

# Jahresbericht 2012

## Rechenschaftsbericht des Vorstands



# Inhalt

<b>I. Überblick</b> .....	<b>3</b>
<b>II. Arbeitsschwerpunkte 2012</b> .....	<b>6</b>
1. Zukunftsgerechte Entwicklung.....	6
2. Entwicklungsfinanzierung/Steuererechtigkeit.....	12
3. Unternehmensverantwortung im Rohstoffsektor.....	13
4. Deutsche Entwicklungspolitik.....	14
5. Kooperation mit GPF New York.....	14
<b>III. Finanzbericht</b> .....	<b>15</b>
<b>IV. Veröffentlichungen 2012</b> .....	<b>17</b>

# Impressum

## Herausgeber

Global Policy Forum Europe  
Königstr. 37a  
53115 Bonn  
Tel.: 0228-96 50 510  
Fax: 0228-96 38 206  
Mail: [europe@globalpolicy.org](mailto:europe@globalpolicy.org)  
Homepage: [www.globalpolicy.eu](http://www.globalpolicy.eu)  
Kontakt: Jens Martens (Geschäftsführender Vorstand)

## Bildnachweis

*Titelseite (von links nach rechts und oben nach unten):* Wolfgang Obenland: „Globale Nachhaltigkeitsziele für die Post-2015-Entwicklungsagenda“ unter Verwendung von NASA/NOAA/GSFC/Suomi NPP/VIIRS/Norman Kuring: „Blue Marble“; UN Photo/Terry Deglau (Eastman Kodak): „United Nations Millennium Summit Group Photo“; frostis (flickr): „another world is possible“; Peter Brewster: „peterp205“ | Wolfgang Obenland: „GPF Europe bei der Rio+20-Konferenz“ | Wolfgang Obenland: „Das fünfte Treffen der Reflection Group in Berlin“ | Collage: oben links Susanne Friess (Protest gegen Xtrata in Peru), oben rechts: Mixabest, unten: Justicia nos Thrilos (Eisenerzmine in Carajás, Brasilien), S. 36: OSX.

*Seite 7 (von oben nach unten):* Wolfgang Obenland; [Gerald Thommes;] Jens Schicke (FES); Wolfgang Obenland; Tanja Brühl.

*Seite 8 (beide Bilder):* Michèle Roth (Stiftung Entwicklung und Frieden).

*Seite 12:* Gerald Thommes

**Bonn, Juni 2013**

# I. Überblick

Die Arbeit des Global Policy Forum Europe (GPF Europe) war im Jahr 2012 geprägt von der UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung in Rio de Janeiro im Juni (Rio+20) sowie von den Diskussionen über die Zukunft der Entwicklungspolitik und der globalen Entwicklungsagenda nach dem Jahr 2015, dem Zieljahr der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs).

In zahlreichen Publikationen, Veranstaltungen und Vorträgen befassten wir uns mit Alternativen zum herrschenden entwicklungspolitischen Mainstream und den Herausforderungen, die durch die verschiedenen globalen Krisenerscheinungen in den Fokus rückten. In diesem Zusammenhang war unsere Arbeit stark geprägt von der Beteiligung an der Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives, die wir gemeinsam mit einer Koalition zivilgesellschaftlicher Organisationen und globaler Netzwerke bereits 2010 ins Leben gerufen hatten. Bei Treffen, Redaktionssitzungen und Outreach-Veranstaltungen diskutierten wir zukünftige Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele jenseits der MDGs und die Herausforderungen, die sich daraus für die internationale Zusammenarbeit der kommenden Jahre ergeben. In diesem Zusammenhang beteiligten wir uns mit unserer Partnerorganisation terre des hommes auch aktiv an der Rio+20-Konferenz sowie ihren Vor- und Nachbereitungsprozessen. In Rio war GPF durch Tanja Brühl, Barbara Adams, Jens Martens und Wolfgang Obenland vertreten.

Ein weiteres wichtiges Thema blieb für uns im Jahr 2012 die Auseinandersetzung mit dem Problem der weltweiten Kapitalflucht in Schattenfinanzzentren und Steueroasen. Unsere Aktivitäten erfolgten dabei überwiegend unter dem Dach des internationalen Tax Justice Network. Unser Ziel ist es, das politische Bewusstsein für die verheerenden Folgen von Kapitalflucht und Steuervermeidung für die Menschen in den Ländern des Südens zu schärfen. Zugleich setzen wir uns gemeinsam mit Partnern für effektivere Regeln und handlungsfähige Institutionen im Bereich internationaler Steuerkooperation ein. Dazu veranstalteten wir eine internationale Konferenz, veröffentlichten Arbeitspapiere und waren an deutschen, europäischen und internationalen Netzwerkaktivitäten beteiligt.

Eng verbunden mit diesem Thema war unsere Arbeit zur Verantwortung von Unternehmen im Rohstoffsektor. Dabei ging es uns vor allem um erweiterte Offenlegungspflichten und Transparenzanforderungen für Banken und Rohstoffkonzerne. Dieses Thema bearbeiteten wir im inter-

nationalen Verbund der „Publish What You Pay“-Kampagne. Daneben haben wir uns aktiv an den Debatten über Offenlegungspflichten für europäische Rohstoffkonzerne im Rahmen einer Richtliniennovelle der EU beteiligt. Bemerkenswerte öffentliche Resonanz erfuhr unsere Studie zur Verantwortung der deutschen Automobilindustrie für die Wertschöpfungsketten „Vom Erz zum Auto“, die wir gemeinsam mit MISEREOR und Brot für die Welt veröffentlichten.

GPF Europe wird getragen von einem kleinen Kreis engagierter Mitglieder (Zahl Ende 2012: 42) und einem vierköpfigen Vorstand. Den Kern von GPF Europe bildet sein Bonner Büro, mit den beiden festen Mitarbeitern Jens Martens (Geschäftsführer) und Wolfgang Obenland (Programmkoordinator). Das Team wurde verstärkt durch Barbara Adams als Senior Policy Advisor in New York, Dr. Klaus Schilder als freier Mitarbeiter in Berlin im Frühjahr 2012, Gerald Thommes als freier Mitarbeiter im Herbst/Winter 2012, Uwe Kerkow als Mitautor im Rohstoffprojekt sowie durch drei engagierte Praktikantinnen: Konstanze Hülße, Sara Morais Teixeira und Mara Beez.

Gemessen an der Größe des GPF-Teams war der Umfang unserer Aktivitäten auch 2012 beachtlich. Wir veranstalteten gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern 18 Tagungen, Workshops und Fachgespräche, wir veröffentlichten elf Reports, Arbeitspapiere und Dokumentationen sowie zahlreiche Artikel und Blogbeiträge und wir waren als Referent/innen an mehr als 30 Vortragsveranstaltungen und Paneldiskussionen beteiligt.

Neben Publikationen und Veranstaltungen ist das zentrale Medium von GPF seine Homepage. Sie zählt mit rund 30.000 Dokumenten zu den weltweit umfangreichsten unabhängigen Internet-Quellen im Bereich internationaler Politik. Mehr unter: [www.globalpolicy.eu](http://www.globalpolicy.eu)

Die Internetpräsenz von GPF wird kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt durch spezielle Webseiten. Dazu zählen die Website der Reflection Group ([www.reflection-group.org](http://www.reflection-group.org)) sowie der Blog Steuergerechtigkeit (<http://steuergerechtigkeit.blogspot.com>).

## Vorstand und Mitarbeiter/innen 2012



Dr. Tanja Brühl  
Vorstandsvorsitzende; Professorin, Universität Frankfurt am Main



Dr. Michèle Roth  
Schatzmeisterin; Geschäftsführerin der Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn



Dr. Volker Weyel  
Vorstandsmitglied; Ehemaliger Chefredakteur der Fachzeitschrift „Vereinte Nationen“



Jens Martens  
Geschäftsführender Vorstand



Wolfgang Obenland  
Programmkoordinator



Barbara Adams  
Senior Advisor (New York)



Dr. Klaus Schilder  
Freier Mitarbeiter (Berlin, Frühjahr 2012)



Gerald Thommes  
Freier Mitarbeiter/Praktikant (Bonn)

Praktikantinnen  
Konstanze Hülße, Sara Morais Teixeira, Mara Beez

## Netzwerkarbeit von GPF Europe

Einen wichtigen Teil unserer Aktivitäten bildet die Mitarbeit in deutschen und internationalen Netzwerken. Im Zentrum steht dabei das Netzwerk Social Watch, in dem weltweit über 700 zivilgesellschaftliche Gruppen zusammenarbeiten. GPF Europe ist daneben Mitglied im deutschen CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung. Jens Martens war bis Ende 2012 Mitglied im Koordinierungskreis von CorA. Von großer Bedeutung ist auch unsere Mitarbeit im Netzwerk Steuergerechtigkeit (Tax Justice Network). Seit 2011 ist Wolfgang Oberland Mitglied im Europäischen Lenkungsausschuss (Steering Committee) des Netzwerks.

Wir arbeiten eng mit deutschen und internationalen Partnerorganisationen zusammen. Einige unterstützen unsere Aktivitäten im Rahmen von Kooperationsprojekten und Auftragsarbeiten auch finanziell (Genauerer dazu im Kapitel Finanzbericht 2012).



## Kooperationspartner und Unterstützer von GPF Europe 2012





## II. Arbeitsschwerpunkte 2012

Die Arbeitsschwerpunkte von GPF Europe umfassten 2012 folgende vier Themenbereiche:

1. Zukunftsgerechte Entwicklung
2. Steuergerechtigkeit/Öko-soziale Fiskalreformen
3. Unternehmensverantwortung im Rohstoffsektor
4. Deutsche Entwicklungspolitik

Einen zusätzlichen Arbeitsschwerpunkt bildete unsere Kooperation mit dem Global Policy Forum in New York.

### 1. Zukunftsgerechte Entwicklung

2012 konzentrierten wir uns in diesem Themenbereich auf die Rio+20-Konferenz für Nachhaltige Entwicklung sowie die Diskussionen über die Zukunft der MDGs und die Post-2015-Entwicklungsagenda. Auf internationaler Ebene geschah dies in erster Linie im Rahmen der von GPF Europe mitinitiierten *Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives* sowie unserer Arbeit im Projekt Perspektivwechsel 2012.

Vor allem unser Engagement im Rahmen der Reflection Group hat mit der Veröffentlichung ihres Berichts „No future without justice“ breite Resonanz gefunden – sowohl innerhalb als auch außerhalb der in der Gruppe beteiligten Organisationen und Netzwerke. Die von uns mitformulierten Positionen der Gruppe flossen in den offiziellen Vorbereitungsprozess der Rio+20-Konferenz ein, wurden im Rahmen des Social Watch Reports 2012 weltweit verbreitet, spiegelten sich in Stellungnahme zentraler zivilgesellschaftlicher Akteure (Third World Network, DAWN etc.) wider und wurden in der UN (Klausurtagung mit UN-Generalsekretär Ban Ki-moon zu Rio+20, UNDP, NGLS) und unter Regierungen (z.B. Bhutan) diskutiert.

Unsere Reports zu Rio+20 und zu Globalen Nachhaltigkeitszielen (veröffentlicht im Januar 2013) wurden für die Zivilgesellschaft im deutschsprachigen Raum zu „Stan-

dardwerken“ und zogen eine Vielzahl von Vortragsanfragen und gelegentliche Interviews nach sich. Auch unsere Perspektivtagung und das Fachgespräch zur Post-2015-Agenda im September 2012 trafen aufgrund der hohen Aktualität auf enormes Interesse. Sie trugen maßgeblich zur Positionierung und Strategiebildung deutscher NGOs im Post-2015-Prozess bei.

#### 1.1. Netzwerkarbeit

Im Mittelpunkt unserer internationalen Vernetzungsarbeit stand 2012 die *Reflection Group on Global Development Perspectives*. GPF Europe fungierte faktisch als Sekretariat der Gruppe und koordinierte die interne und externe Kommunikation der Gruppe (inkl. Mailing-Listen und Website). Der intensive Austausch unter den 18 Mitgliedern der Gruppe mit sehr unterschiedlichem kulturellem und sozialem Hintergrund bot nicht nur die Chance zu gegenseitigem Lernen sondern auch zur Formulierung gemeinsamer Positionen, die über die Perspektive der eigenen Organisation hinausreichten.

Beim **Thematischen Weltsozialforum in Porto Alegre (Brasilien)** im Januar 2012 organisierten wir gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und Teilnehmern der Reflection Group zwei Workshops, um die Zwischenergebnisse der Arbeit der Gruppe vorzustellen.

Das fünfte **Treffen der Reflection Group** fand vom 4.-7. März 2012 in Berlin statt. Es diente zur Diskussion des Entwurfs des Berichts und der weiteren Strategien. Im Rahmen des Treffens fand am 5. März in der Friedrich-Ebert-Stiftung eine öffentliche Veranstaltung mit Mitgliedern der Enquête-Kommission des Bundestages „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ statt. Beteiligt waren Ernst Ulrich von Weizsäcker, Barbara Adams, Roberto Bissio sowie als Vertreter/innen der Enquête-Kommission Waltraud Wolff (MdB), Hermann Ott (MdB) und Dietmar Hexel (DGB).

Vom 30. März bis 2. April 2012 fand das Treffen einer kleinen **Redaktionsgruppe** in New Paltz (USA) statt (u.a. Jens Martens, Barbara Adams und Wolfgang Obenland), die den Abschlussbericht der Reflection Group vorbereitete.



**Civil Society Reflection Group on  
Global Development Perspectives**



Presse- und Multiplikatorenworkshop zur Rio+20-Konferenz mit (von links) Heiko Warnken, Danuta Sacher, Daniel Mittler und Jens Martens.



Podiumsdiskussion des Fortschrittsforums mit Vertreter/innen der Enquête-Kommission und der Reflection Group.



Side-Event bei der Rio+20-Konferenz zur Präsentation des Reports „No future without justice“ mit (von links) Alejandro Chanona, Vicky Tauli-Corpuz, Jens Martens, Chee Yoke-Ling, Danuta Sacher und Barbara Adams.



Präsentation von „No future without justice“ beim Peoples Summit in Rio de Janeiro mit (von links) Barbara Adams, Hubert Schillinger, Danuta Sacher und Wolfgang Obenland.

## 1.2. Veranstaltungen

Im Zusammenhang mit unserer Mitarbeit in der Reflection Group und unseren Auseinandersetzungen über alternative Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele fanden mehrere öffentliche Veranstaltungen statt, die u.a. in Kooperation mit terre des hommes, VENRO, dem Forum Umwelt und Entwicklung, der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Stiftung Entwicklung und Frieden durchgeführt wurden. Dazu zählten:

### Presse- und Multiplikatorenworkshop zur „Rio 2012“-Konferenz

Der Workshop fand am 27. Februar 2012 in Berlin statt. Unter den 24 Teilnehmer/innen waren Vertreter/innen von Presse, Radio und TV (u.a. ZDF, Deutschlandfunk, epd). Inhaltlich standen die Themen der Rio-Konferenz sowie des Berichts des High Level Panels on Global Sustainability im Mittelpunkt. Es war gelungen, eine Reihe hochkarätiger Referent/innen zu gewinnen (u.a. BMZ-Referatsleiter Heiko Warnken sowie den Leiter der Politikabteilung von Greenpeace International Daniel Mittler, die Vorstandsvorsitzende von terre des hommes Danuta Sacher und den Mitarbeiter des Sekretariats des UN-High Level Panels on Global Sustainability, Frank Schröder aus New York). Außerdem stand mit Arne Molfenter vom regionalen Informationszentrum der Vereinten Nationen (UNRIC) eine kompetente Quelle für praktische Hinweise zur Rio-Konferenz zur Verfügung.

### Fachgespräch „Globale Nachhaltigkeitsziele und Post-2015-Entwicklungsagenda“

Das Fachgespräch fand am 25. September 2012 in Kooperation mit VENRO, dem Forum Umwelt und Entwicklung und terre des hommes in Bonn statt. Es nahmen 100 Personen teil, was die Erwartungen um ein Vielfaches übertraf. Das Fachgespräch vermittelte Positionen von offizieller (BMZ und BMU) sowie zivilgesellschaftlicher Seite (z.B. Brot für die Welt, MISEREOR), die zu verschiedenen Aspekten der Thematik „Entwicklungsziele“ einander gegenübergestellt wurden. Hinzu kamen Beiträge von Fachleuten aus dem wissenschaftlichen Bereich (u.a. DIE, GIZ). Die Ergebnisse der Veranstaltung sowie die Vorträge wurden in einer Dokumentation zusammengefasst und im Internet zur Verfügung gestellt. Sie steht unter [www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Post\\_2015-Perspektivworkshop\\_und\\_Fachgesprach\\_-\\_Kurzbericht.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Post_2015-Perspektivworkshop_und_Fachgesprach_-_Kurzbericht.pdf) zum Download bereit.

### Perspektivworkshop „Globale Nachhaltigkeitsziele und Post-2015-Entwicklungsagenda“

Der Perspektivworkshop fand am 26. September 2012 in Kooperation mit VENRO, dem Forum Umwelt und Entwicklung und terre des hommes in Bonn statt. Es nahmen rund 60 Personen teil. Der Workshop war dem Austausch der Teilnehmer/innen aus der deutschen Zivilgesellschaft über Positionen zur Post-2015-Entwicklungsagenda gewidmet. Er baute inhaltlich auf dem Fachgespräch auf, das am Vortag stattgefunden hatte. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, auch über den Rahmen der engeren entwicklungspolitischen Szene hinaus einzuladen und zu informieren. So waren Umweltorganisationen (z.B. BUND), Menschenrechtsorganisationen (z.B. FIAN) und Fachleute, die sich mit Friedenspolitik und Konfliktbearbeitung befassen (z.B. von FriEnt und der International Association of Lawyers Against Nuclear Arms) beteiligt.

Die Beiträge zur Veranstaltung wurden in einer Dokumentation zusammengestellt, die unter [www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Post\\_2015-Perspektivworkshop\\_und\\_Fachgesprach\\_-\\_Kurzbericht.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Post_2015-Perspektivworkshop_und_Fachgesprach_-_Kurzbericht.pdf) zum Download bereit steht. Als Ergebnis der Veranstaltung wurden weitere zivilgesellschaftliche Dialogforen von VENRO, dem Forum Umwelt und Entwicklung und dem Forum Menschenrechte vereinbart.

### Präsentationsveranstaltungen des Reflection Group Reports in Rio

Zum Launch des Berichts der Reflection Group's „No future without justice“ organisierten wir zwei Veranstaltungen im Rahmen der Rio+20-Konferenz.

Zuerst stellten wir den Bericht bei einem offiziellen Side-Event der UN-Konferenz im RioCentro am 16. Juni 2013 vor. Alejandro Chanona, Vicky Tauli Corpuz, Jens Martens, Danuta Sacher, Barbara Adams und Chee Yoke Ling stellten die Analysen und Empfehlungen des Reports vor. Mehr als 60 Zuhörer/innen kamen zu dem Event, darunter Regierungsvertreter/innen verschiedener Länder, zivilgesellschaftliche Aktivist/innen und Vertreter/innen verschiedener internationaler Organisationen.

In einem zweiten Panel mit Barbara Adams, Danuta Sacher und Wolfgang Obenland, wurde der Bericht beim parallel stattfindenden Peoples Summit einem breiteren Publikum aus Aktivist/innen und Fachleuten aus der Zivilgesellschaft vorgestellt. Die Veranstaltung fand am 18. Juni 2013 im Pavillon der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Fundação Perseu Abramo vor über 50 Teilnehmer/innen statt. Die Beiträge wurden simultan ins brasilianische Portugiesisch übersetzt, um auch einheimischen Besucher/innen die Teilnahme zu ermöglichen.



Henning Melber beim Bonn Symposium 2012.



Gabriele Köhler beim Bonn Symposium 2012.

Zusätzlich wurde der Report bei weiteren Veranstaltungen am Rande der Rio+20-Konferenz von Jens Martens und Barbara Adams präsentiert.

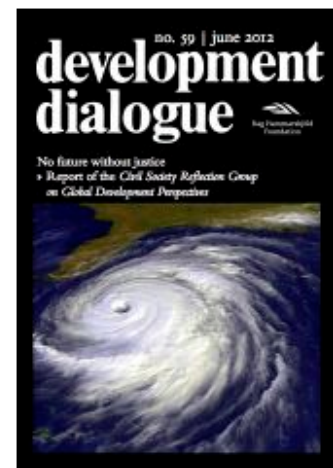
### Bonn Symposium 2012: Paradigmenwechsel 2015 – Auf dem Weg zu einer neuen Agenda für nachhaltige Entwicklung

Gemeinsam mit der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) und der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) nutzte GPF Europe auch das Bonn Symposium 2012 (13.-14. November 2012), um die Debatte über die zukünftige internationale Entwicklungsagenda in Bonn voranzutreiben. Das Symposium wird jährlich von der SEF zu unterschiedlichen globalen Themen veranstaltet.

Im Jahr 2012 wurden von den rund 100 Teilnehmer/innen (darunter zahlreiche Mitglieder des Global Policy Forums) und internationalen Gästen (darunter Roberto Bissio von Social Watch, Rob Vos vom UN-Sekretariat, Christine von Weizsäcker und Sascha Gabizon von Women in Europe for a Common Future sowie Barbara Adams von GPF aus New York) verschiedene Aspekte der Post-2015 Agenda diskutiert. Dies geschah noch unter dem Eindruck der Ergebnisse der Rio+20-Konferenz vom Sommer 2012. Die Frage, ob und wie die Prozesse zur Etablierung globaler Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und zur Zukunft der MDGs zusammengeführt werden können, prägte auch das Bonn Symposium. Interessant war dabei vor allem, dass sich neben den Ver-



treter/innen der Zivilgesellschaft auch die anwesenden Repräsentant/innen der UN-Organisationen, die beide Prozesse derzeit leiten, klar für eine Integration der Agenden aussprachen. Das galt ebenso für die Vertreterin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Ausführliche Informationen zum Bonn Symposium sowie ein Konferenzbericht der SEF sind verfügbar unter [www.bonn-symposium.de](http://www.bonn-symposium.de).



### 1.3. Publikationen

#### Report „Rio+20 – Die UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung 2012. Hintergründe – Konflikte – Perspektiven“

Mit dem Report veröffentlichte GPF im Februar 2012 umfassende Hintergrundinformationen zu dem Großereignis „Rio+20“. Der Report gibt im Zeitraffer einen Überblick über 40 Jahre internationaler Umwelt- und Entwicklungspolitik und die damit verbundenen Diskurse. Auf diese Weise ordnet der Report die Rio-Konferenz 2012 in ihren politischen Kontext ein.

Im Hauptteil werden zentrale Themen der offiziellen Agenda diskutiert, Positionen und Konfliktlinien der Regierungen nachgezeichnet sowie Forderungen der Zivilgesellschaft dargestellt. Den Abschluss des Reports bildet zusammenfassend eine „Checkliste“ von Mindestanforderungen, anhand derer nach der Rio+20-Konferenz aus zivilgesellschaftlicher Perspektive Erfolg oder Misserfolg der Konferenz beurteilt werden konnten. Diese Checkliste wurde in einer Sonderausgabe des Informationsbriefs Weltwirtschaft & Entwicklung (W&E Hintergrund März 2012) nachgedruckt und von verschiedenen NGOs in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu Rio+20 aufgegriffen.

#### Report der Reflection Group „No future without justice“

Der Report der Reflection Group erschien im Juni 2012 unter dem Titel „No future without justice“ in der Publikationsreihe Development Dialogue der Dag Hammarskjöld Foundation (DHF). Der Report zieht Lehren aus den verschiedenen sich überlagernden globalen Krisen und hinterfragt konventionelle Entwicklungskonzepte und –ziele und die Modelle und Maßstäbe für Entwicklung und sozialen Fortschritt. Er formuliert Grundelemente für eine neue Nachhaltigkeitsagenda sowie eine breite Palette von Reformvorschlägen in den Bereichen Fiskalpolitik, Finanzmärkte, Beschäftigung, Wasser, Land, Ernährung und globaler Regierungsführung.

Die gedruckte Auflage des Reports (10.000 Exemplare) wurde weltweit verteilt. Die Vermarktung erfolgte über die Kanäle der DHF sowie über die Organisationen der Autor/innen.

Kurzfassungen des Berichts erschienen parallel in der Reihe International Policy Analysis der Friedrich-Ebert-Stiftung in englischer und portugiesischer Sprache und wurden bei der Rio+20-Konferenz und darüber hinaus breit gestreut. Auszüge aus dem Bericht erschienen u.a. als Beilage der Zeitung La Primera in Peru. Bereits zuvor waren Inhalte des Berichts in den Vorbereitungsprozess der Rio+20-Konferenz eingeflossen.

Außerdem erschienen mehrere Artikel als Teil des Social Watch Reports 2012 „The Right to a Future“, der bereits Ende 2011 auf Englisch erschienen war und im Jahr 2012 in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde (Französisch, Arabisch, Russisch, Spanisch, Portugiesisch).

Die deutsche Fassung des Reflection Group-Berichts wurde im Laufe des Jahres 2012 erstellt und erschien im Februar 2013 als gemeinsame Publikation von terre des hommes, Global Policy Forum Europe und der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Vorgestellt wurde der Bericht im Rahmen der Rio+20-Konferenz (s.o.) sowie bei einer Reihe von Veranstaltungen, die von einzelnen Mitgliedern der Reflection Group organisiert wurden. Dazu gehörten eine Präsentation beim International Book Fair in Kapstadt (in Kooperation mit CIVICUS) sowie Vortragsveranstaltungen mit Barbara Adams im November 2012 in Mexico City.

Der Bericht stieß auf eine bemerkenswert breite und überwiegend positive Resonanz und wurde vielerorts zitiert. Zahlreiche Blogs und Websites verweisen auf den Bericht. Scharfe Kritik kam lediglich von der extremen Rechten aus dem Dunstkreis der US-amerikanischen Tea Party-Bewegung, die (nicht überraschend) unter anderem unsere Forderungen für Steuergerechtigkeit ablehnten.

**Report „Globale Nachhaltigkeitsziele für die Post-2015-Entwicklungsagenda“**

Der Bericht gibt einen Überblick über die aktuellen Diskussionen zur Zukunft der MDGs und zu den Perspektiven neuer SDGs. Er skizziert die Geschichte internationaler Entwicklungsziele und bilanziert Stärken und Schwächen der gegenwärtigen MDGs. Weiterhin werden die beiden Prozesse beschrieben, die zur Post-2015-Entwicklungsagenda und zur Formulierung von SDGs führen sollen. Dabei werden die Themen, die unterschiedlichen Akteure und Foren, die politischen Kontroversen der Regierungen sowie Vorschläge aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft dargestellt. Zuletzt werden Optionen für Post-2015-Nachhaltigkeitsziele als Teil einer künftigen Entwicklungsagenda formuliert. Dabei geht es nicht nur um den Zielkatalog, sondern auch um den normativen Rahmen, die grundlegenden Prinzipien, mögliche Unterziele und Indikatoren sowie Fragen der Überwachung und Umsetzung.

Der Report wurde 2012 erstellt und im Januar 2013 veröffentlicht. Er wurde in der Fachöffentlichkeit sehr positiv aufgenommen. Ein Vertreter des BMZ stellte beispielweise fest: „Ich bin tief beeindruckt von der Fülle des Materials einerseits, noch viel mehr aber von der Aufbereitung und Bewertung. Genau solche Analysen brauchen wir.“

Die Stiftung Entwicklung und Frieden veröffentlichte eine Kurzfassung des Reports unter dem Titel „Die Post-2015-Agenda. Gemeinsame Ziele für Entwicklung und Nachhaltigkeit“ als Global Governance Spotlight 1|2013.

Das Schlusskapitel des Reports diente als Grundlage einer Stellungnahme von Mitgliedern der Reflection Group mit dem Titel „Towards a Framework of Universal Sustainability Goals as Part of a Post-2015 Agenda“ (März 2013).

**Sonderserie Rio plus 20 des Informationsbriefs Weltwirtschaft und Entwicklung**

GPF Europe war 2012 auch an der Veröffentlichung einer Serie von Hintergrundpapieren des Informationsbriefs Weltwirtschaft & Entwicklung beteiligt. Im Einzelnen erschienen folgende Ausgaben:

**W&E-Hintergrund Mai 2012: Neuer Steuerungsoptimismus: Die imperiale Lebensweise bleibt intakt (Ulrich Brand) +++ Remember Rio 1992: Kein Anlass zur Nostalgie. Zur Paradoxie nachhaltiger Entwicklung (Barbara Unmüßig/Wolfgang Sachs)**

**W&E-Hintergrund März 2012: Die Green Economy und ihre Grenzen (Barbara Unmüßig) +++ Das Erbe von Rio: Umwelt und Entwicklung zusammen denken (Martin Khor) +++ Zehn Maßstäbe für den Erfolg von Rio+20 (Jens Martens)**

**W&E-Hintergrund Februar 2012: Zerstobene Verheißungen: Finanz- und Naturkrisen 20 Jahre nach Rio (Elmar Altvater)**

**W&E-Hintergrund November 2011: Occupy Rio plus 20: Green Economy - Green New Deal - Green Growth? (Achim Brunnengräber/Tobias Haas) +++ Die nächste große Transformation? Eine grüne Technologie-Revolution (Rob Voss/Manuel F. Montes) +++ Die Sicht des Human Development Report 2011: Mehr Nachhaltigkeit durch Gerechtigkeit (Jörg Goldberg)**

**1.4. Vortragsveranstaltungen**

Mitarbeiter von GPF Europe waren auch 2012 gefragte Referenten. Vor allem im Rahmen unseres Projektes Perspektivwechsel 2012 waren sie an zahlreichen Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen beteiligt (vgl. Tabelle)



**Tabelle: Vortragsveranstaltungen mit Beteiligung von GPF Europe (Auswahl)**

Vortrag	Datum	Ort
Vortrag „Topos Zahl – Rhetorische Argumentation und die Überzeugungskraft der Zahl am Beispiel der Diskussion um die Zukunft der Entwicklungspolitik nach den Millenniumsentwicklungszielen“ an der Uni Siegen (Wolfgang Obenland).	16. Januar	Siegen
Vortrag beim gemeinsamen Workshop mit dem EED im Rahmen der 3. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik zum Thema „Von Buen Vivir bis Bruttonationalglück. Die Debatte über alternative Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele vor dem Rio+20-Gipfel“ (Jens Martens)	30. Januar	Bonn
Podiumsteilnahme im Rahmen des Visitors Program of the Federal Republic of Germany „Climate Protection – Energy Efficiency“ zum Thema „NGO and Vo Think Tank Perspectives on Rio+20“ (Wolfgang Obenland)	11. Mai	Bonn
Vortrag zum Thema „Von Rio 1992 bis Rio 2012. Internationale Diskussion im Vorfeld der Rio+20-Konferenz“ im Rahmen der Tagung „Ölwechsel – Rio+20, das Ende des Erdöls und die Sache mit der Nachhaltigkeit“ von Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen, Stiftung Leben und Umwelt und Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (Jens Martens)	11. Mai	Hannover
Vortrag zum Thema „Entwicklung und Wohlstand jenseits der Millenniumsentwicklungsziele“ im Rahmen der Gesprächsrunden „Gesellschaft & Kultur“ der VHS Essen (Jens Martens)	22. Mai	Essen
Input zum „Stand der Vorbereitungen von Rio 2012 national, in der EU und international“ im Rahmen des Dialogforums Rio 2012 von BMZ und BMU (Jens Martens)	24. Mai	Bonn
Vortrag zum Thema „Erwartungen an den Gipfel: Wie muss der Institutionelle Rahmen für nachhaltige Entwicklung aussehen? Ein neuer Rat für nachhaltige Entwicklung als Baustein eines reformierten UN-Gefüges?“ im Rahmen des Medienworkshops „Nachhaltigkeit in der Sackgasse?“ der Servicestelle Engagement Global gGmbH (Wolfgang Obenland)	31. Mai	Köln
Podiumsteilnahme zum Thema „Rio+20/Green Economy“ im Rahmen der Veranstaltung „Thementag Rio+20“ des Allerweltshaus Köln und des Städtepartnerschaftsvereins Köln-Rio (Jens Martens)	2. Juni	Köln
Input bei einem von acht parallelen Workshops zum Thema „Regulierte Märkte – Für gestaltende Politik“ im Rahmen de Transformationskongresses „Nachhaltig Handeln – Wirtschaft neu gestalten – Demokratie stärken“ von DGB, Brot für die Welt, DNR, Forschungsstätte Ev. Studiengemeinschaft und Sozialwissenschaftliches Institut der EKD (Jens Martens)	8. Juni	Berlin
Podiumsteilnahme zum Thema „The Role of Sustainable Development Goals in the Post-2015 Framework“ (Jens Martens)	13. Juni	Rio de Janeiro
Podiumsteilnahme zum Thema „Die Ergebnisse von „Rio+20“ – Entwicklungspolitische Bewertung“ im Rahmen der Veranstaltung „Rio+20 – Ergebnisse und Konsequenzen des Erdgipfels“ von Brot für die Welt, EED und EKD (Jens Martens)	25. Juni	Berlin
Vortrag: „Bericht von der Rio+20 Konferenz“ im Rahmen des Seminars „Klimawandel und Entwicklung“ des Gustav-Stresemann-Instituts (Jens Martens)	28. Jun	Bonn
Podiumsteilnahme bei der Veranstaltung von SID Bonn „Zeitzeugen zum Rio-Prozess: Rio 2012, Ergebnisse und Zukunftsaufgaben“ (Jens Martens)	28. Juni	Bonn
Podiumsteilnahme zum Thema „Perspektiven nach Rio 2012“ im Rahmen der Tagung „Copacabana Blues? – Perspektiven der internationalen Politik nach dem Rio-Gipfel“ des Forums Umwelt und Entwicklung (Jens Martens)	3. Juli	Berlin
Vortrag mit Diskussion zum Thema „Rio+20 – Bericht von der UN-Konferenz für Nachhaltige Entwicklung 2012“ des Bremer Informationszentrums für Menschenrechte und Entwicklung und des Bremer Entwicklungspolitischen Netzwerks (Jens Martens)	10. Juli	Bremen
Vortrag zum Thema „Nicht optimal – aber kein Grund zum Katzenjammer – Eine kleine Bilanz der Rio+20-Konferenz und die Perspektiven Nachhaltiger Entwicklung“ im Rahmen des Seminars „Nachhaltige Entwicklung – Ist der Rio-Prozess global und lokal gescheitert?“ von KölnAgenda e.V. (Wolfgang Obenland)	15. Sept.	Köln
Einführungsvortrag mit Diskussion zum Thema „Rio plus 20 und die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung – wie geht es jetzt weiter?“ bei der Tagung „Globales Lernen“, veranstaltet von der Universität Lüneburg in Kooperation mit Engagement Global u.a. (Jens Martens)	27. Sept.	Lüneburg
Vortrag zum Thema „Zwölf Jahre Millennium Development Goals (MDGs) – Kritik und Zukunftsperspektiven“ im Rahmen der Akademie „Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel von Sub-Sahara-Afrika“ der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (Wolfgang Obenland)	11. Oktober	Aukrug
Podiumsteilnahme zum Thema „Globale Entwicklungsziele: Eine Agenda für Alle?“ im Rahmen des Bonn Symposiums der Stiftung Entwicklung und Frieden (Jens Martens).	13. November	Bonn
Einführungsvortrag bei der Veranstaltung „Rio plus 20 – nachhaltige Entwicklung in Rio de Janeiro und Köln“ des Netzwerkes „Eine-Welt Stadt Köln“ (Wolfgang Obenland)	23. November	Köln
Vortrag zum Thema „Kritik und Zukunftsperspektiven der MDGs“ im Rahmen des Seminars „Entwicklungszusammenarbeit Post-MDGs“ des Gustav-Stresemann-Instituts (Jens Martens)	20. Dezember	Bonn

## 2. Entwicklungsfinanzierung/ Steuergerechtigkeit

Im Themenbereich Entwicklungsfinanzierung setzte sich GPF Europe auch 2012 für die Erhöhung der heimischen Einnahmen der Länder des Südens durch die Bekämpfung von Kapitalflucht und Steuervermeidung und die verstärkte internationale Steuerkooperation ein.

Wir begleiteten verschiedene Prozesse im Bereich internationaler Steuerkooperation und der Bekämpfung von Steuerflucht. Dazu zählten insbesondere die Aktivitäten des BMZ (International Tax Compact), der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments, der OECD sowie der G20.

Wir berichteten darüber u.a. auf den Mailing-Listen des Netzwerks Steuergerechtigkeit (TJN-D und TJN-D Aktive) und in dem von uns betreuten [Blog Steuergerechtigkeit](#). Unsere Arbeit erfolgte in enger Kooperation mit MISEREOR und dem Netzwerk Steuergerechtigkeit.

### 2.1. Veranstaltungen

Eine Hauptaktivität war 2012 die Durchführung der internationalen Fachkonferenz **„Steuergerechtigkeit – Menschenrechte – Zukunftsgerechtigkeit“** am 27. und 28. November in Berlin. Sie wurde gemeinsam mit MISEREOR, der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland veranstaltet. An der Fachkonferenz nahmen mehr als 50 Personen aus Europa, Afrika, Asien sowie Nord- und Südamerika teil.

Mit der Fachkonferenz haben wir eine Zwischenbilanz des weltweiten Kampfes gegen Steuerflucht und Steuerhinterziehung gezogen. Weiterhin haben wir die inhaltlichen Querverbindungen zur Menschenrechtsagenda, ökologischer Finanzpolitik sowie der Staatsverschuldungskrise in Europa ausgelotet.



Bei der Konferenz „Steuergerechtigkeit – Menschenrechte – Zukunftsgerechtigkeit“ mit (von links): Hubert Schilling, Klaus Schilder und Mark Herkenrath.

Die Präsentationen der Konferenz sind als **elektronische Dokumentation** im Internet abrufbar ([www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Presentations\\_-\\_Tax\\_Justice\\_Human\\_Rights\\_Future\\_Justice.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Presentations_-_Tax_Justice_Human_Rights_Future_Justice.pdf)).

### 2.2. Publikationen

In Folge der Konferenz haben wir in der Serie „Info Steuergerechtigkeit“ drei Arbeitspapiere zu den Themen der Konferenz herausgegeben und verfasst (die teilweise erst 2013 erschienen):

- » #7: Steuergerechtigkeit als Alternative zu Spardiktat und Schuldenbremse von Nicola Liebert.
- » #8: Steuern und Menschenrechte von Wolfgang Obenland (auch in englischer Sprache).
- » #9: Ökologische Steuerreformen in Ländern des Südens von Jens Martens und Wolfgang Obenland (auch in englischer Sprache).

Bereits im April 2012 hatten wir in Info Steuergerechtigkeit #6: Deutschland im Schattenfinanzindex die Rolle von Deutschland als Zentrum von Steuerhinterziehung- und -vermeidung sowie von Geldwäschepraktiken beleuchtet.

### 2.3. Netzwerkarbeit

GPF Europe beteiligte sich gemeinsam mit MISEREOR aktiv an der Arbeit des Netzwerks Steuergerechtigkeit in Deutschland, auf europäischer und globaler Ebene. Auf unsere Initiative hin und von uns mitorganisiert fanden am 23. April sowie 28. November 2012 Treffen des deutschen Netzwerks in Berlin statt. Daneben ist GPF Europe mit Wolfgang Obenland im European Steering Committee des Tax Justice Networks vertreten. Er nahm u.a. an den monatlichen Telefonkonferenzen des Steering Committees teil, sowie an Netzwerktreffen in Utrecht (Februar 2012) und Brüssel (September 2012).





### 3. Unternehmensverantwortung im Rohstoffsektor

Im Arbeitsbereich Unternehmensverantwortung standen im Jahr 2012 vor allem Bemühungen um mehr Transparenz für rohstoffextrahierende Konzerne sowie die Verantwortung der deutschen Automobilindustrie für ihre Lieferketten im Vordergrund. Diese Vorhaben wurden im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit MISEREOR und Brot für die Welt durchgeführt, das Ende 2012 abgeschlossen wurde. Als Nachfolgeprojekt vereinbarten die Kooperationspartner, sich in den Jahren 2013-2015 verstärkt mit dem Einfluss privatwirtschaftlicher Akteure auf menschenrechtlich und ökologisch bedeutsame Politikprozesse zu befassen.

#### 3.1. Publikationen

**Report „Vom Erz zum Auto. Abbaubedingungen und Lieferketten im Rohstoffsektor und die Verantwortung der deutschen Automobilindustrie.“**

Im September 2012 veröffentlichte GPF Europe gemeinsam mit MISEREOR und Brot für die Welt die Studie „Vom Erz zum Auto“. Sie wurde von Jens Martens beim Hearing von MISEREOR und Brot für die Welt „Rohstoffe für die Reichen – Lebensbedingungen der Armen“ am 13. September 2012 in Berlin präsentiert. An dem Hearing nahmen über 200 Personen teil. Der Report befasst sich mit der Frage, welche (Mit-)Verantwortung die Automobilindustrie für die Abbaubedingungen der von ihr verwendeten Rohstoffe und die damit verbundenen sozialen, ökologischen und menschenrechtlichen Auswirkungen trägt.

Die Resonanz von Medien und Industrie auf den Report war außergewöhnlich groß. Zahlreiche Print- und Online-medien berichteten ausführlich über die Studie (z.B. FAZ, Spiegel online, Frankfurter Rundschau, taz, Berliner Zeitung, Nürnberger Nachrichten, epo u.v.a.). Daneben gab es eine Reihe von Radiobeiträgen (Deutsche Welle, Radio Vatikan, infoRadio, etc.) und Interviews, z.B. in der Auto-Bild, den vdi-Nachrichten und dem ECoreporter. Damit wurden mit der Studie Zielgruppen weit außerhalb der entwicklungspolitischen Community erreicht.

Auch von Seiten der Industrie (u.a. VDA und BMW) wurde großes Interesse an der Diskussion über die Aussagen der Studie signalisiert.

Die Studie erschien in deutscher Sprache, Kurzfassungen darüber hinaus in Englisch, Französisch und Spanisch.

#### Hintergrundpapiere zu länderbezogenen Offenlegungspflichten für Unternehmen

Im Laufe des Jahres 2012 wurden von uns außerdem eine Reihe von Hintergrundpapieren zur Novelle zweier EU-Richtlinien verfasst, die sich mit Offenlegungspflichten für die Rohstoff- und Forstindustrie befassen. In diesen ständig aktualisierten Hintergrundpapieren wurde über Positionen verschiedener Akteure, potentiell betroffene Unternehmen in Deutschland sowie den Diskussionsstand auf europäischer Ebene informiert.

#### 3.2. Veranstaltungen

##### Fachgespräch zur Studie „Vom Erz zum Auto“

Am 14. September 2012 veranstalteten wir gemeinsam mit MISEREOR und Brot für die Welt ein Fachgespräch zur Diskussion der Studie „Vom Erz zum Auto“. Es fand unter dem Titel „Rohstoffe für die Reichen – Lebensbedingungen der Armen“ in Berlin statt und schloss sich an ein Hearing zum gleichen Thema an, das am Tag davor von MISEREOR und Brot für die Welt durchgeführt wurde.

An dem Fachgespräch nahmen 25 Personen teil, darunter mehrere Industrievertreter/innen (VDA, Thyssen Krupp, Salzgitter), Vertreter/innen der Bundesregierung und von Partnerorganisationen aus dem Süden. Jens Martens präsentierte dort die Schlussfolgerungen der Studie „Vom Erz zum Auto“.

Die Veranstaltung stieß sowohl bei den Vertreter/innen der Partnerorganisationen als auch bei dem Industrievertreter/innen auf großes Interesse.



## 4. Deutsche Entwicklungspolitik

Die quantitative und qualitative Analyse der deutschen Entwicklungspolitik zählt zu den kontinuierlichen Aktivitäten von GPF Europe.

In diesem Zusammenhang erstellte GPF Europe seit dem Jahr 2005 als Auftragsarbeit für terre des hommes und die Welthungerhilfe den jährlichen Bericht „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“. Jens Martens war auch im Jahr 2012 Autor dieses Berichts. Der Bericht hat sich im Laufe der Jahre als kritisches „Standardwerk“ zur deutschen Entwicklungspolitik etabliert.

Anders als in den Jahren zuvor erschien der Bericht 2012 in zwei Teilen: Der erste Teil im März 2012 hatte den Titel „Wohin steuert die Entwicklungspolitik? Die Suche nach neuen Konzepten und Partnerschaften“. Im Zentrum standen die neuen entwicklungspolitischen Konzepte von OECD, EU und G20 sowie die Debatte über die Post-2015-Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen. Teil 2 erschien im November 2013 unter dem Titel „Wohin steuert die Entwicklungspolitik? Zahlen und Fakten“.

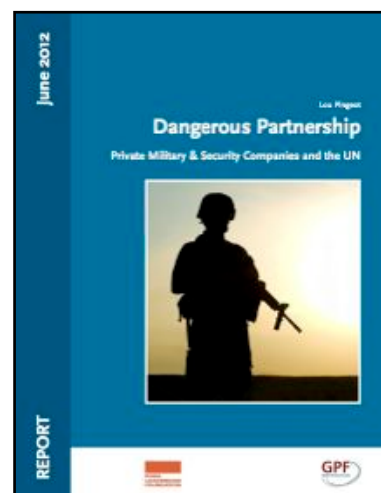


## 5. Kooperation mit GPF New York

GPF Europe arbeitete eng mit dem Büro des Global Policy Forums in New York zusammen. Wir stimmten unsere Arbeitsprogramme und inhaltlichen Positionen aufeinander ab und tauschten regelmäßig Informationen über unsere Aktivitäten aus. Um den Austausch zu intensivieren und Positionen von GPF Europe systematischer in die Entscheidungsprozesse des Global Policy Forums einbringen zu können, ist Jens Martens seit 2009 Mitglied des Vorstand (Board of Directors) des Global Policy Forums in New York.

Im Jahr 2012 war unsere Kooperation geprägt von der anstehenden und andauernden Restrukturierung des New Yorker Büros. Mit der Ankündigung des dortigen Geschäftsführers, James Paul, sich ab Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen, wurden Aktivitäten wie die Suche nach einem neuen Geschäftsführer sowie die Organisation der zukünftigen Arbeit des Büros nötig. In alle Fragen wurde Jens Martens als Vorstandsmitglied eng eingebunden. Es zeichnete sich dabei ab, dass ab dem Jahr 2013 die Aktivitäten von GPF New York und GPF Europe noch enger miteinander verzahnt werden.

Daneben wurde 2012 die inhaltliche Arbeit nicht vernachlässigt. Mit dem Report „**Dangerous Partnership – Private Military & Security Companies and the UN**“ von Lou Pingeot, hat GPF wieder einmal einem drängenden Problem zu großer medialer Aufmerksamkeit verholfen. Unter anderem wird das Thema in Reaktion auf den Bericht nun im 5. Hauptausschuss der UN-Generalversammlung besprochen. GPF Europe konnte die Produktion des Reports logistisch (Druck und Layout) unterstützen. Ein Mitschnitt des Launching Events ist auf der GPF-Website verfügbar unter [www.globalpolicy.org/multimedia/podcast.html](http://www.globalpolicy.org/multimedia/podcast.html).



### III. Finanzbericht

Die finanzielle Entwicklung von GPF Europe verlief auch 2012 erfreulich. Das Jahr konnte mit einem Überschuss in Höhe von 5.106,41 Euro und einer ausgeglichenen Bilanz abgeschlossen werden (s. Tabelle).

Größte Ausgabenposten waren die Personalkosten, die Büromiete sowie Reise- und Veranstaltungskosten. Wichtigster Partner war im Jahr 2012 erneut die Kinderrechtsorganisation terre des hommes, mit der eine längerfristige Kooperationsvereinbarung besteht. Weitere wichtige Kooperationspartner waren MISEREOR und Brot für die Welt. Geldgeber waren daneben die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und Engagement Global. Sie unterstützten in den Jahren 2011 und 2012 gemeinsam unser Projekt „Perspektivwechsel 2012“, das sich mit alternativen Wohlstandsmodellen und Entwicklungszielen befasste. Weitere Fördermittel erhielten wir von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) für ein neues Projekt zum Thema „Öko-soziale Fiskalreformen als Teil der Post-2015-Entwicklungsagenda.“

Da die meisten Aktivitäten von GPF Europe in Zusammenarbeit mit anderen NGOs und Stiftungen durchgeführt wurden, wurde ein Teil der Projektkosten (Veranstaltungen, Veröffentlichungen etc.) direkt von diesen Kooperationspartnern getragen. Das gilt zum Beispiel für gemeinsame Veranstaltungen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und die Publikation des Berichts der Reflection Group „No Future without Justice“.

Weiterhin besteht die Hauptaufgabe darin, die Finanzierung von GPF Europe durch längerfristige Kooperationsvorhaben und Projektzuschüsse sicherzustellen, um die Arbeit von GPF Europe über punktuelle Einzelvorhaben hinaus auf eine langfristig stabile Finanzgrundlage zu stellen.

Für die Jahre 2013-2015 ist dies durch die Fortsetzung bzw. Erneuerung von Kooperationsvorhaben und Projektzuschüssen gelungen. Für diesen Zeitraum erhalten wir von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen einen Zuschuss für unser Projekt mit dem Titel „Zukunftsgerechtigkeit 2015“. Es wird von Engagement Global kofinanziert. Mit MISEREOR und Brot für die Welt haben wir für die kommenden drei Jahre ein Kooperationsprojekt vereinbart, das sich mit dem Einfluss privatwirtschaftlicher Akteure auf menschenrechtlich und ökologisch bedeutsame Politikprozesse befasst. Daneben wird auch die Zusammenarbeit mit MISEREOR zum Thema „Steuergerechtigkeit“ in den Jahren 2013 und 2014 fortgesetzt. Mit terre des hommes werden wir im zweiten Halbjahr 2013 einen neuen Kooperationsvertrag für die Jahre 2014-2016 abschließen.

Trotz der insgesamt erfreulichen finanziellen Entwicklung wird GPF Europe auf absehbare Zeit die strukturellen Finanzierungsschwierigkeiten kleiner NGOs nicht überwinden können, die sich aus der starken Abhängigkeit von projektgebundener, zeitlich befristeter Unterstützung ergeben. Umso wichtiger ist der weitere Ausbau der satzungsmäßigen Rücklagen, um bei Bedarf Liquiditätsengpässe überbrücken und den kurzfristigen Wegfall von Zuschüssen ausgleichen zu können.

## JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2012

Beträge in Euro

Bilanz	2012	2011
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>3.240,00</b>	4.534,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>95.745,28</b>	93.267,16
1. Forderungen u. Kautionen	20.834,56	
2. Kassenbestand und Bankguthaben	74.910,72	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	600,00
<b>Summe</b>	<b>98.985,28</b>	98.401,16
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>71.159,79</b>	66.053,38
1. Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)	71.159,79	
2. Bilanzgewinn	0,00	
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>307,84</b>	560,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>27.517,65</b>	31.787,78
1. Erhaltene Anzahlungen	27.000,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	517,65	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	0,00
<b>Summe</b>	<b>98.985,28</b>	98.401,16
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>199.383,46</b>	169.950,70
a. terre des hommes (tdh)	54.000,00	54.000,00
b. tdh/Welthungerhilfe	12.950,00	9.450,00
c. DGB-Bildungswerk	0,00	4,15
d. NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung	16.000,00	23.406,80
e. Brot für die Welt	5.900,00	23.000,00
f. Misereor	53.625,00	41.375,00
g. Engagement Global/BMZ	36.600,00	13.067,67
h. GIZ - RioPlus	8.000,00	0,00
i. Tax Justice Network/NORAD	7.934,12	0,00
j. Publikationserlöse	859,44	583,90
k. Kostenerstattungen	1.024,90	2.423,18
l. Mitgliedsbeiträge	2.210,00	2.240,00
m. Spenden	280,00	400,00
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge (Auflösung von Rückstellungen)</b>	<b>305,07</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Honorare an Dritte</b>	<b>16.798,68</b>	<b>14.505,74</b>
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>120.526,77</b>	100.137,65
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>2.166,43</b>	1.267,39
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>55.597,26</b>	35.928,74
a. Raumkosten	9.480,23	7.780,01
b. Beiträge und Abgaben	335,73	200,00
c. Reparatur- u. Instandhaltungskosten	263,60	238,00
d. Werbe- und Reisekosten (inkl. Tagungen und Publikationen)	39.880,97	22.024,99
e. Verschiedene betriebliche Kosten	5.636,73	5.685,74
<b>7. Zinsen (Einnahmen)</b>	<b>424,24</b>	<b>246,53</b>
<b>8. Außerordentliche Erträge</b>	<b>82,78</b>	<b>0,00</b>
<b>9. Steuern (Solidaritätszuschlag)</b>	<b>0,00</b>	<b>3,37</b>
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>5.106,41</b>	<b>18.354,34</b>
<b>11. Einstellungen in die Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)</b>	<b>5.106,41</b>	<b>18.354,34</b>
<b>12. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>



## IV. Veröffentlichungen 2012

Die folgenden Publikationen wurden im Jahr 2012 von GPF Europe herausgegeben oder von GPF-Mitarbeiter/innen verfasst.

**Adams, Barbara/Luchsinger, Gretchen (2012):** Reclaiming Multilateralism - For People, Rights and Sustainable Development. New York: UN-NGLS.

[www.un-ngls.org/spip.php?page=multilateralism](http://www.un-ngls.org/spip.php?page=multilateralism)

**Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives (2012):** No future without justice – Report of the Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives. Development Dialogue No. 59 (June 2012), pp. 3-113.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/dd59\\_web\\_optimised\\_single.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/dd59_web_optimised_single.pdf)

### Kurzfassungen:

No future without justice - Report of the Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives; Executive Summary. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/RG-Report\\_Executive\\_Summary.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/RG-Report_Executive_Summary.pdf)

Não há futuro sem justiça : relatório do Grupo de Reflexão da Sociedade Civil sobre Perspectivas de Desenvolvimento Global. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/nao\\_ha\\_futuro\\_09165.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/nao_ha_futuro_09165.pdf)

**Forum Umwelt und Entwicklung/Global Policy Forum Europe/terre des hommes/VENRO (Hrsg.) (2012):** Globale Nachhaltigkeitsziele und Post-2015-Entwicklungsagenda. Fachgespräch und Perspektivworkshop – Dokumentation. Berlin/Bonn/Osnabrück.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Post\\_2015-Perspektivworkshop\\_und\\_Fachgesprach\\_-\\_Kurzbericht.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Post_2015-Perspektivworkshop_und_Fachgesprach_-_Kurzbericht.pdf)

**Kerkow, Uwe/Martens, Jens/Müller, Axel (2012):** Vom Erz zum Auto: Abbaubedingungen und Lieferketten im Rohstoffsektor und die Verantwortung der deutschen Automobilindustrie. Aachen/Stuttgart/Bonn: MISEREOR/Brot für die Welt/GPF Europe.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Vom\\_Erz\\_zum\\_Auto-final.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Vom_Erz_zum_Auto-final.pdf)

### Kurzfassungen:

From the ore to the car: Mining conditions and supply chains in the commodity sector and the responsibility of the German automobile industry

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/From\\_the\\_ore\\_to\\_the\\_car\\_-\\_Summary.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/From_the_ore_to_the_car_-_Summary.pdf)

Du minerai à la voiture: Conditions d'extraction et chaînes d'approvisionnement dans le secteur des matières premières et la responsabilité de l'industrie automobile allemande

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Du\\_minerai\\_a\\_la\\_voiture\\_-\\_Resume.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Du_minerai_a_la_voiture_-_Resume.pdf)

Desde el mineral hasta el automóvil: Condiciones de explotación y cadenas de suministro en el sector de materias primas y la responsabilidad de la industria automovilística alemana

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Desde\\_el\\_mineral\\_hasta\\_el\\_automovil\\_-\\_Version\\_abreviada.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Desde_el_mineral_hasta_el_automovil_-_Version_abreviada.pdf)

**Liebert, Nicola (2012):** Steuergerechtigkeit als Alternative zum Spardiktat von Schuldenbremse und Fiskalpakt. Informationsbrief des Netzwerks Steuergerechtigkeit Deutschland #7. Bonn: GPF Europe.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/infosteurgerechtigkeit007.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/infosteurgerechtigkeit007.pdf)

**Martens, Jens (2013):** Globale Nachhaltigkeitsziele für die Post-2015-Entwicklungsagenda. Bonn/Osnabrück: GPF Europe/terre des hommes.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Report\\_Globale\\_Nachhaltigkeitsziele\\_Online.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Report_Globale_Nachhaltigkeitsziele_Online.pdf)

**Martens, Jens (2012):** Rio+20: Die UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung 2012. Hintergründe – Konflikte – Perspektiven. Bonn/Osnabrück: GPF Europe/terre des hommes.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Rio20\\_Report.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Rio20_Report.pdf)

**Meinzer, Markus/Hülße, Konstanze/Obenland, Wolfgang (2012):** Deutschland im Schattenfinanzindex 2011. Informationsbrief des Netzwerks Steuergerechtigkeit Deutschland #6. Aachen: MISEREOR/Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland.

[www.taxjustice.net/cms/upload/pdf/Deutsch/infosteurgerechtigkeit006.pdf](http://www.taxjustice.net/cms/upload/pdf/Deutsch/infosteurgerechtigkeit006.pdf)

**Pingeot, Lou (2012):** Dangerous Partnership - Private Military and Security Companies and the UN. New York: Global Policy Forum.

[www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPF\\_Dangerous\\_Partnership\\_Full\\_report.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPF_Dangerous_Partnership_Full_report.pdf)

**Social Watch (Hrsg.) (2011):** Social Watch Report 2012 - The Right to a Future. Montevideo: Social Watch.

<http://socialwatch.org/report2012>

**Weitere Fassungen:**

Französisch (<http://socialwatch.org/fr/node/14704>)

Arabisch (<http://socialwatch.org/fr/node/14799>)

Russisch (<http://socialwatch.org/fr/node/14824>)

Spanisch (<http://socialwatch.org/es/informe2012>)

Portugiesisch (<http://www.socialwatch.org/node/14203>)

**terre des hommes/Welthungerhilfe (2012):** Die Wirklichkeit der Entwicklungspolitik. 20. Bericht 2012, Teil 1. Wohin steuert die Entwicklungspolitik? Die Suche nach neuen Konzepten und Partnerschaften (Autoren: Jens Martens und Klaus Schilder). Bonn/Osnabrück.

[www.tdh.de/fileadmin/user\\_upload/inhalte/10\\_Material/Wirklichkeit\\_der\\_Entwicklungshilfe/2012-20-1\\_2/2012-20\\_2\\_Wirklichkeit\\_der\\_Entwicklungspolitik.pdf](http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/10_Material/Wirklichkeit_der_Entwicklungshilfe/2012-20-1_2/2012-20_2_Wirklichkeit_der_Entwicklungspolitik.pdf)

**terre des hommes/Welthungerhilfe (2012):** Die Wirklichkeit der Entwicklungspolitik. 20. Bericht 2012, Teil 2. Wohin steuert die Entwicklungspolitik? Zahlen und Fakten (Autor: Jens Martens). Bonn/Osnabrück.

[www.tdh.de/fileadmin/user\\_upload/inhalte/10\\_Material/Wirklichkeit\\_der\\_Entwicklungshilfe/2012-20-1\\_2/WdEP\\_2012\\_\\_20-1.pdf](http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/10_Material/Wirklichkeit_der_Entwicklungshilfe/2012-20-1_2/WdEP_2012__20-1.pdf)



